

# „Eine schoene kirch“ wird schon 650 Jahre alt

## Wendelinusjahr: An Pfingsten ist Reliquenschrein zu sehen

Das Wendelinusjahr steuert auf einen Höhepunkt zu. Ab Pfingsten sind für eine Woche die Reliquien des Heiligen in seinem gläsernen Schrein zu sehen. Zur Eröffnung der Festwoche kommt der päpstliche Nuntius nach St. Wendel. An Pfingsten vor 650 Jahren wurde die Chorhalle der Wendelinusbasilika eingeweiht.

Von SZ-Redakteur  
Volker Fuchs

**St. Wendel.** Die Wendelinusbasilika ist das Wahrzeichen der Stadt St. Wendel. Das Grabheiligtum des heiligen Wendelin wird in diesem Jahr 650 Jahre alt. Anlass für die katholische Kirchengemeinde, ein Wendelinusjahr auszurufen. Begonnen hat dieses offiziell mit dem Ende der Wallfahrtswoche im Oktober vergangenen Jahres. Und enden wird das Wendelinusjahr mit der Wallfahrt in diesem Herbst. Dazwischen organisiert die Pfarrei eine ganze Reihe Veranstaltungen.



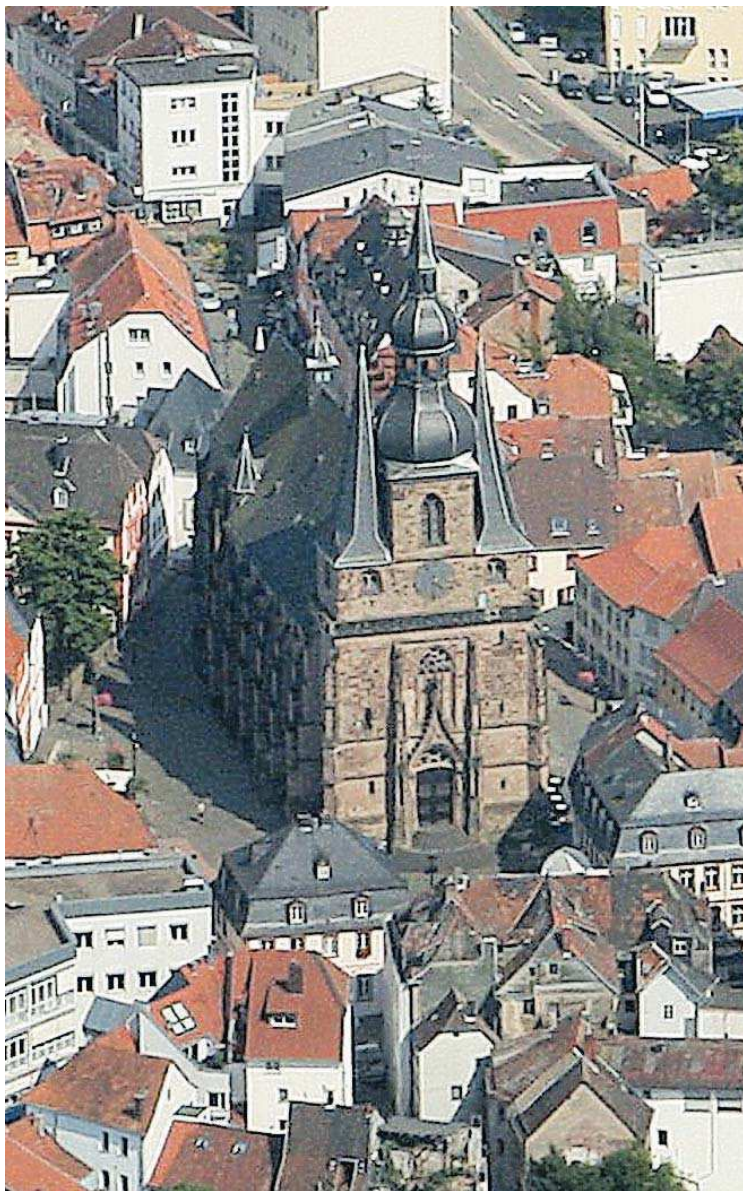
**Anton Franziskus**

Ein Höhepunkt dabei ist an Pfingsten und an den Tagen danach. Denn dann wird nicht nur die Lade des Heiligen wie bei der traditionellen Wallfahrt ausgestellt, sondern die Lade wird geöffnet, die Reliquien sind hinter Glas zu sehen. Zuletzt war dies im Jahr 2000 der Fall.

Im SZ-Gespräch berichtet Pastor Anton Franziskus über den Stand der Vorbereitungen. Eröffnet wird die Pfingst-Wallfahrtswoche an Pfingstsonntag mit einem Pontifikalamt um 10.45 Uhr. Dazu hat sich der Vertreter des Papstes in Deutschland, Nuntius Jean Claude Pèrisset, angesagt. Während des Gottesdienstes wird dann die Reliquienlade geöffnet.

An Pfingstmontag ist um zehn Uhr die traditionelle Pferdewallfahrt zur Wendelskapelle mit Festgottesdienst und Segnung der Tiere. Der Reliquenschrein ist dann bis Sonntag, 30. Mai, zu sehen, er wird während des Festhochamtes um 10.45 Uhr geschlossen. Natürlich, so Pastor Franziskus, gibt es während der Woche täglich um zehn und um 15 Uhr Gottesdienste und um 18 Uhr eine Andacht. Tausende Pilger werden in dieser Woche in St. Wendel erwartet.

Zum Wendelinusjahr will die Pfarrgemeinde auch alle be-



Im Herzen der Stadt St. Wendel steht die Wendelinusbasilika, deren Chor 650 Jahre alt ist.

Foto: dia-saar.de

kannten Wendelinuspfarreien einladen, nicht nur in Deutschland. Die Einladungen werden in den kommenden Wochen verschickt. Ab Mai wird es eine Ausstellung im Mia-Münster-Haus geben. Titel: „Die Kirche des heiligen Wendelin – eine lebendige Geschichte“. Weitere Schwerpunkte sind Gespräche im Pfarrgarten im Juli und August zu historischen Themen rund

Das Wendelinusjahr steht unter dem Motto „Und machet eine schoene kirch ueber sein grab“. Das ist ein Zitat aus einer Legende über den Heiligen aus dem 14. Jahrhundert. Keine Legende, sondern historische Tatsache ist, dass an Pfingsten 1360, also vor 650 Jahren, Erzbischof Boemund die Chorhalle der Wallfahrtskirche eingeweiht hat. Seitdem ruht die Lade des Heiligen in dieser Kirche. Der Bau des Gotteshauses ging aber weiter. Die Turmanlage wurde um 1400 errichtet, das Mittelschiff war um 1450 fertig.

„Gott suchen wie St. Wendelin“, das ist seit Jahren das Motto der Wallfahrtswoche im Oktober. Das soll laut Franziskus aber auch für das Wendelinusjahr gelten: „Anhand des Menschen Wendelin können wir darstellen, wie ein Leben im Glauben Profil bekommen kann“, so der Priester. Und weiter: „Die Heiligen stehen nicht für sich, sie sind Wegweiser zur Mitte des Glaubens.“



um Kirche und Stadt, mehrere Konzerte und die Reihe Orgelmusik am Abend.

Darüber hinaus plane man das Gießen von Sakristeiglocken, einen Mittelaltermarkt auf dem Fruchtmart, nennt Franziskus weitere Veranstaltungen.

**Im Internet:**

[www.ich-lebe-gern-in.de](http://www.ich-lebe-gern-in.de)

Zurück!